

## VII.

### Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission im Jahre 1911.

Von

E. Ritterling.

---

Durch die Wahl des Herrn Dragendorff zum Generalsekretar des Archäologischen Instituts im Frühjahr 1911 verlor die Kommission ihren Direktor, der während des ersten Jahrzehnts ihres Bestehens an ihrer Spitze gestanden, die Tätigkeit der neuen Schöpfung organisiert und ihr eine Vertrauensstellung im Kreise aller an der römisch-germanischen Altertumforschung beteiligten Organe und Einzelforscher erworben hatte. Der Verlust wird in etwas gemildert dadurch, dass Herr Dragendorff in seiner neuen amtlichen Stellung der Kommission als Mitglied erhalten bleibt und so ihre weitere Entwicklung mit Interesse zu verfolgen und durch Rat und Tat zu fördern in der Lage ist. Da der neuernannte Direktor sein bisheriges Dienstverhältnis nicht vor September 1911 lösen konnte, übernahm während der Monate April bis September wieder der stellvertretende Vorsitzende, Herr Wolff, die Führung der Geschäfte, wofür ihm auch an dieser Stelle der Dank der Kommission ausgesprochen werden mag. Zum Mitglied der Kommission wurde an Stelle E. Ritterlings Herr Prof. Dr. Lehner-Bonn auf Vorschlag der Zentraldirektion ernannt. Geheimrat von Herzog, der der Kommission seit ihrer Gründung angehört, im Jahre 1910 aber aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt hatte, starb im Dezember 1911.

Die Jahressitzung der Kommission fand am 13. März 1912 in Frankfurt statt. Herr Wolff nahm als stellvertretender Vorsitzender an der Heilbronn-Stuttgarter Anthropologen-Versammlung im September 1911 teil. Der Direktor unternahm im Herbst und Winter zahlreiche Reisen in seinem Arbeitsgebiete und beteiligte sich an den Grabungen des Hessischen Denkmalpflegers Herrn Anthes am spätrömischen Kastell Alzei.

Herr Steiner, der seit dem Jahre 1907 an den Arbeiten der Kommission sich beteiligte, verliess am 1. April 1911 Frankfurt, um in die Stellung eines Direktorialassistenten am Provinzial Museum zu Trier einzutreten. Gegen Ende November schied nach etwa fünfjähriger Tätigkeit als Hilfsarbeiter auch Herr Kropatscheck aus.

An ihrer Stelle traten im August Herr Dr. W. Barthel und zu Anfang Dezember Herr Dr. W. Müller bei der Kommission ein. Ersterer begann die Bearbeitung von Fasti der römischen Provinzen der Rheinlande und nahm eine Neukatalogisierung und Neuaufstellung der Handbibliothek vor. Herr Müller widmete sich in erster Linie der Katalogisierung des Hanauer Museums und der ständig wachsenden Zeitschriften-Abteilung unserer Bibliothek und bereitete die für das nächste Heft der Berichte bestimmte Bibliographie römisch-germanischer Literatur aus den Jahren 1910/11 vor.

Die Bibliothek erfuhr durch mancherlei Zuwendungen und Ankäufe sowie durch steigenden Tauschverkehr erheblichen Zuwachs, welcher eine Neuaufstellung nötig machte.

Diese Neuaufstellung wurde ermöglicht durch das dankenswerte Entgegenkommen des Magistrats der Stadt Frankfurt, welcher auf unsere Bitte die der Kommission bereits zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten durch Überlassung noch zweier weiteren, an diese angrenzenden Zimmer erheblich vergrößerte. Auch an dieser Stelle mag der Stadt Frankfurt für das bereitwillige Eingehen auf unsere Wünsche der Dank zum Ausdruck gebracht werden.

In Haltern konnte wegen Verhinderung des Herrn Koepf eine Grabung nicht ausgeführt werden. Der Bericht über die Ergebnisse der Grabungen in den Jahren 1908—1910 wird im Heft VI der Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen veröffentlicht werden und noch im Laufe des Jahres 1912 erscheinen.

In Oberaden wurde mit Mitteln der Kommission durch eine Grabung im Mai-Juni 1911 von Herrn Kropatscheck ein am Lippe-Ufer gelegenes Kastell, etwa zwei Kilometer von dem Legionslager entfernt, festgestellt.

Über die Grabungen auf der Altenburg bei Niedenstein im Jahre 1909 ist ein gedruckter Bericht erschienen. Die Untersuchungen wurden auch im vergangenen Jahre mit Erfolg fortgesetzt und bestätigen, dass es sich um eine germanische Siedelung handelt, die noch bis in die Zeit um Christi Geburt bestand.

Am Anbau des Altkönigringwalls führte Herr Thomas eine kürzere Untersuchung zur Feststellung gewisser technischer Einzelheiten aus und ergänzte seine früheren Forschungen über das Ringwallsystem der Goldgrube durch Grabungen im Haidetränktale. Eine Weiterführung der Untersuchung des Ringwalles bei Oltingen im Ober-Elsass durch Herrn Gutmann wurde durch Gewährung von Mitteln seitens der Kommission ermöglicht.

In Alzei nahm Herr Anthes die Untersuchung des spätrömischen Kastells wieder auf und gewann wichtige Aufschlüsse über die innere Einteilung und über die Geschichte des Kastells. Ein vorläufiger Bericht wird im Laufe des Jahres 1912 in den Bonner Jahrbüchern ausgegeben werden.

Die Forschungen des Herrn Rahtgens an der Kirche St. Maria im Kapitol zu Köln konnte die Kommission auch in diesem Jahre wieder durch einen den Dispositionsmitteln entnommenen Betrag fördern, mit welchem die Aufdeckung der römischen unter der Kirche gelegenen Fundamente vervoll-

ständigigt wurde. Es handelt sich um ein ausgedebntes Gebäude, wohl öffentlicher Bestimmung, das aber frühestens im letzten Drittel des ersten Jahrhunderts entstanden sein kann.

Das IV. Heft der Römischen Überreste in Bayern befindet sich im Druck, für die folgenden Hefte ist der Stoff weiter ergänzt worden. Von dem Buche des Herrn Henkel über die römischen Ringe der Rheinlande sind ausser dem Vorwort und der umfangreichen Einleitung 26 Bogen fertig gedruckt. Da der Umfang des Werkes die ursprünglich angenommene Bogenzahl erheblich überschreiten wird, lässt sich noch nicht sagen, wann der Druck abgeschlossen sein wird. Das Manuskript für die Veröffentlichung der Igeler Säule ist durch Herrn Krüger gefördert und der die Beschreibung des Reliefs enthaltende Abschnitt zum Teil fertiggestellt. An der zeichnerischen Rekonstruktion der Neumagener Reliefs konnte nur mit Unterbrechungen gearbeitet werden.

Herr Hofmann hat für die Veröffentlichung der rheinischen Militärreliefs die archäologische Beschreibung der einzelnen Denkmäler, sowie den Abschnitt über die Geschichte und Topographie der wichtigeren Militärfriedhöfe, im Manuskript vollendet. Durch die sachlich gebotene Mitaufnahme der engverwandten britannischen Reliefs und der wenigen in Betracht kommenden Steine aus Rätien wird der Abschluss der Arbeit aber noch hinausgeschoben. Die Beschaffung geeigneter Vorlagen für die Abbildung der Denkmäler ist in Angriff genommen.

Die Bearbeitung der römischen Ziegelstempel ist von Herrn Steiner auch in seiner neuen Stellung in Trier weiter gefördert worden. Die Ausarbeitung des Manuskripts für die Veröffentlichung im Corpus Inscriptionum latinarum hat begonnen.

Die kartographische Grundlage für die archäologische Karte der Wetterau ist vollendet und die Eintragung der archäologischen farbigen Signaturen erfolgt, so dass mit dem Druck der Karte unverzüglich begonnen werden kann. Der begleitende Text liegt zum grössten Teil im Manuskript bereits vor.

Von den Urnenfriedhöfen in Niedersachsen ist die erste Doppellieferung, die ältesten Friedhöfe bei Uelzen und Lüneburg in der Bearbeitung des Herrn Schwantes enthaltend, im Laufe des Jahres erschienen.

Der Katalog der Altertumssammlung in Xanten, bearbeitet von Herrn Steiner, ist als erster in der Katalogreihe west- und süddeutscher Sammlungen im Sommer 1911 erschienen. Die Veröffentlichung des Kataloges der Sammlung in Schwäbisch-Hall wurde durch den Weggang des Herrn Kropatscheck unterbrochen; als notwendige Ergänzung wird die das gleiche Fundgebiet umfassende Fürstlich Hohenlohesche Sammlung mit aufgenommen und gemeinsam mit Schwäbisch-Hall herausgegeben werden müssen. Die Arbeiten an den Katalogen der Sammlungen zu Rottweil, Hanau, Birkenfeld und des Herrn Marx-Mainz haben im vergangenen Jahre gute Fortschritte gemacht. Die beiden letzteren Kataloge werden im Laufe des nächsten Jahres in Druck gegeben werden können. Der Katalog der Sammlung in Oberlahnstein ist durch Herrn Bodewig in Angriff genommen.

Die von der Kommission mit einem grösseren Beitrag zu den Druckkosten unterstützte Veröffentlichung des Herrn Knorr über die in Rottweil gefundene südgalische Sigillataware ist erschienen.

Im Rahmen der von der Kommission geplanten Veröffentlichungen keramischen Materials von zeitlich festumgrenzten Fundplätzen ist die Bearbeitung der Keramik des Kastells Niederbieber (etwa aus der Zeit von 190—259 n. Chr.) in Angriff genommen, und durch Herrn Oelmann mit der Rekonstruktion der Typen und Herstellung von Typenzeichnungen begonnen worden.

Für die Inangriffnahme der Strassenforschung im linksrheinischen Gebiet ist eine feste Grundlage gewonnen, indem uns von den dazu aufgeforderten Forschern übersichtliche Berichte zugehen über die bisher sicher festgestellten oder noch vorhandenen Strassenzüge; diese wurden gleichzeitig in dafür zur Verfügung gestellte Kartenblätter eingetragen. In Betracht kommen nur die grossen auf weite Ziele gerichteten Heer- und Handelsstrassen in den Rheinlanden sowie deren Anschlüsse nach dem Inneren Galliens und nach Italien. Zugleich sind Beziehungen zu der schon länger im Gange befindlichen Strassenforschung in der Nord- und Westschweiz angeknüpft worden.

Um die Herausgabe eines von Herrn Riese vorbereiteten Buches: Das rheinische Germanien in den Inschriften zu sichern, hat die Kommission einen Verlagsvertrag zwischen dem Verfasser und der Buchhandlung Teubner-Leipzig vermittelt. Mit dem Druck des Werkes wird im nächsten Jahre begonnen werden können.

Der V. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission für das Jahr 1909 ist erschienen. Ein Teil des VI. Berichts befindet sich bereits im Druck. Um Berichts- und Erscheinungsjahr wieder mehr in Einklang zu bringen, ist beabsichtigt, ein Doppelheft für die Jahre 1910 und 1911 auszugeben.